



Jugendkonzept

Leitfaden für unsere Trainer, Betreuer, Jugendspieler, Eltern und Zuschauer

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|------------------------------------|-----------|
| Vorwort | 2 |
| Unsere Ziele | 3 |
| Unser Leitbild | 3 |
| Unsere Verhaltensgrundsätze | 3 |
| Unsere Eltern | 5 |
| Unsere Trainer | 6 |
| Unser sportliches Konzept | 6 |
| G- Junioren (Bambini, U7) | 7 |
| F- Junioren (U9/U8) | 7 |
| E- Junioren (U11/U10) | 8 |
| D- Junioren (U13/U12) | 8 |
| C- Junioren (U15/U14) | 9 |
| B- Junioren (U17/U16) | 10 |
| A- Junioren (U19/U18) | 11 |

Vorwort

Die in diesem Jugendkonzept aufgeführten Leitlinien sollen eine Richtschnur für die in der Jugendarbeit des TSV 1899 Benningen tätigen Trainer, Betreuer, Jugendspieler, Eltern und Zuschauer darstellen. Jugendspieler und Eltern sollen zu Beginn jeder Saison in einer Mannschaftssitzung und einem Elternabend auf das Jugendkonzept und insbesondere auf die Verhaltensgrundsätze hingewiesen werden.

Die Jugendarbeit unseres Vereins hat nicht nur die Aufgabe der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen wir auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw. nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Wir wollen den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vorbereiten.

In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Jugendspieler, unabhängig von ihren Eigenschaften und Fähigkeiten, gleichermaßen gefördert und integriert. Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Folgende Werte stehen in der Abteilung Fußball des TSV 1899 Benningen im Vordergrund:

- Spaß und Freude am Fußball
- Erleben der Gemeinschaft
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung
- Hohe Identifikation mit dem Verein
- Alle Kinder und Jugendliche sollen gerne Sport treiben, sich beim TSV zu Hause fühlen und dies ein ganzes Leben lang
- Vermittlung der Verhaltensgrundsätze

Die Abteilung Fußball wünscht sich, dass ihr Jugendkonzept aktiv gelebt wird. Dazu benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon leiten lassen.

Die Neuausrichtung unserer Fußballjugend mit Hilfe dieses Jugendkonzepts ist mittelfristig angelegt. Die notwendigen Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden. Die Fußballjugend strebt eine enge Anbindung an die Mannschaften der Aktiven und der Alten Herren an. Ziel ist die Gewinnung aktiver und AH-Spieler für das Jugendtrainerteam und die Schaffung von Patenschaften von Aktiven- und AH-Spielern mit Jugendmannschaften.

In diesem Jugendkonzept wird der Einfachheit halber im gesamten Text der männliche Fußballbegriff verwendet („Spieler“, „Trainer“, etc.). Die weibliche Form ist selbstverständlich gleichberechtigt eingeschlossen („Spielerinnen“, „Trainerinnen“, etc.).

Unsere Ziele

Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden. Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss dabei gewährleistet sein. Wir möchten in den Altersklassen A bis C dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden, in den Altersklassen D bis Bambini möglichst zwei Mannschaften. Ab den C-Junioren aufwärts soll ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel vertreten sein.

Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Aktivenbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.

Alle Jugendfußballer sollen sich in der Abteilung Fußball des TSV 1899 Benningen wohl fühlen. Unabhängig von ihren Eigenschaften und Fähigkeiten sollen sie langfristig an den Verein gebunden werden, um später als Spieler, Trainer, Betreuer, Schiedsrichter oder Funktionär eingesetzt werden zu können.

Unser Leitbild

Das Leitbild verkörpert die elementaren Grundwerte für Trainer, Betreuer, Jugendspieler, Eltern und Zuschauer:

1. Ich bin Teil einer Mannschaft, die gemeinsam gewinnt und gemeinsam verliert.
2. Ich kämpfe hart aber fair.
3. Ich benutze keine Schimpfwörter, weder gegenüber Mitspielern und Spielern des Gegners, noch gegenüber Trainern, Zuschauern und Schiedsrichtern.
4. Ich halte mich an die Fußballregeln.
5. Ich lasse mich von niemandem provozieren und konzentriere mich auf mein Spiel.
6. Ich denke nach einem Foul an meiner Mannschaft an die nächste Aktion und nicht an Revanche.
7. Ich unterstütze schwächere Mitspieler, um gemeinsam Erfolg zu haben.
8. Ich verlasse die Umkleidekabinen bei Heim- und Auswärtsspielen sauber und unbeschädigt.
9. Ich verhalte mich auf und außerhalb des Spielfeldes stets gewaltfrei.
10. Ich bin stolz auf meinen Verein und vertrete ihn würdig.

Unsere Verhaltensgrundsätze

Respekt

Zwischen Trainer und Jugendspieler und unter allen Jugendspielern besteht ein vertrauensvolles Klima, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

Die pünktliche Teilnahme am Training und Spiel ist für mich selbstverständlich. Sollte ich an einem Training oder Spiel einmal nicht teilnehmen können, ist für mich eine rechtzeitige Absage beim Trainer oder Betreuer ebenfalls selbstverständlich. Fußball ist eine Mannschaftssportart und fordert Team-Player. Die Mannschaft braucht jeden einzelnen Mitspieler.

Freundlichkeit

Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich. Ich grüße Mitspieler, Gegner, Schiedsrichter und Erwachsene.

Teamfähigkeit und Disziplin

Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, toleriere aber die unterschiedlichen Persönlichkeiten aller Teammitglieder. Im Kreis meiner Mannschaft verhalte ich mich diszipliniert, denn nur als Team können wir unsere Ziele erreichen. Wenn ich mal schlecht gespielt habe, möchte ich das im nächsten Training oder Spiel wieder besser machen.

Ich halte mich an die Vorgaben meines Trainers. Die Übungen führe ich mit größtem Einsatz und entsprechend meinen Fähigkeiten durch. Störungen des Trainingsablaufs vermeide ich, ebenso Streitereien mit Mitspielern. Handgreiflichkeiten sind für mich nicht akzeptabel.

Hilfsbereitschaft

Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er um Hilfe bittet oder Probleme hat. Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch auf außerhalb. Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.

Fairplay, Fairness

Gegenspielern gegenüber verhalte ich mich freundlich und fair, egal ob im Training oder in Spielen gegen andere Vereine. Ich verhalte mich stets fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter. Der Schiedsrichter ist nicht mein Feind, sondern ermöglicht mir das Wettkampfspiel. Absichtliche Fouls, Beschimpfungen, Beleidigungen oder Provokationen sind für mich absolut inakzeptabel. Schiedsrichter- und Trainerentscheidungen akzeptiere ich kommentarlos.

Mitarbeit und Sauberkeit

Vor Trainingsbeginn beteilige ich mich am Aufbau der Trainingseinheiten und nach dem Trainingsende am Abbau. Mit dem Vereinseigentum gehe ich sorgsam um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen hinterlasse ich so, wie ich sie selbst vorfinden möchte. Müll entsorge ich im Mülleimer oder in der eigenen Tasche. Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich selbstverständlich.

Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten diese Verhaltensweisen umso mehr. Wenn ich mich nicht entsprechend verhalte, schade ich nicht nur mir, sondern auch dem Team und meinem ganzen Verein.

Prävention, Zigaretten, Alkohol

Für Drohungen, Tötlichkeiten, unbeherrschtes Verhalten, Sachbeschädigungen, Diebstähle oder sonstige Straftaten gibt es in meinem Verein keinen Platz!

Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand sind nicht erwünscht. Von anderen Drogen halte ich mich ebenso fern. Probleme jeglicher Art können vertrauensvoll an die Trainer oder an den Jugendleiter herangetragen werden. Selbstverständlich wird dies vertraulich behandelt.

Training und Wettkampf

Für meine Sportausrüstung bin ich selbst verantwortlich. Hierzu zählt die regelmäßige Pflege der Fußballschuhe ebenso wie das Tragen von Schienbeinschonern zur Verletzungsvorbeugung auch im Training. Das Ablegen von Schmuck vor Training und Spiel ist für mich Pflicht. Bei Nichtberücksichtigung im Kader oder in der Startformation steht es mir zu, den Grund beim Trainer zu erfragen.

Integration

Es werden keine Unterschiede bei Nationalität, Glaube, Hautfarbe, Können und Begabung gemacht. Alle werden gleich behandelt. Es gilt: „Behandle jeden so, wie du auch behandelt werden möchtest“. Der Starke hilft dem Schwachen, der Bessere dem Ungeübten. Alle ziehen an einem Strang, denn wir sind eine Mannschaft, eine Gemeinschaft, ein Verein!

Vorbild für Jüngere

Jeder Jugendspieler ist auch ein Vorbild, insbesondere für die jüngeren Spieler.

Unsere Eltern

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für eine erfolgreiche Jugendarbeit. Bei mindestens einem Elternabend pro Halbjahr, vom jeweiligen Trainer einberufen, werden die Eltern über alle wichtigen Ereignisse und Pläne informiert. Die sportlichen Entscheidungen trifft ausschließlich der Trainer. Bei Fragen oder Anregungen steht er gerne zur Verfügung.

Von Eltern, Angehörigen und Zuschauern erwartet der Verein, dass sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind. Rassismus und Gewalt haben beim TSV 1899 Benningen keinen Platz. Grundsätze wie Toleranz, Fairplay und Respekt werden im Verein gelebt. Wer sich nicht entsprechend verhält, kann vom Platz verwiesen werden.

Die Eltern tragen durch Ihr Verhalten dazu bei, dass die Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Sie unterstützen die Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern. Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball. Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund. Falls mal eine Aktion misslingt, zeigen unsere Eltern Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare. Die Kinder wissen selber, wenn etwas nicht geklappt hat. Kinder reagieren auf abfällige Kommentare oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert.

Unsere Eltern kritisieren Entscheidungen des Schiedsrichters nicht, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen sind. Sie ermutigen sonst Ihr Kind, eigene Fehler zu ignorieren.

Die Mannschaftsführung im sportlichen Bereich liegt alleine beim Trainer. Die Eltern beeinflussen den Trainer nicht hinsichtlich der Aufstellung. Sie helfen dafür gerne bei organisatorischen Aufgaben. Unsere Eltern machen Ihr Engagement für die Mannschaft und den Verein nicht von der Zufriedenheit mit den sportlichen Entscheidungen der Trainer abhängig. Wenn dennoch Frust aufkommt, suchen Sie das Gespräch mit dem Trainer, um in einer sachlichen und verständnisvollen Atmosphäre Meinungen auszutauschen.

Rauchen und Alkohol am Spielfeldrand sehen wir ungern. Wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen. Die Eltern verhalten sich am Fußballplatz so, dass die Kinder genau das tun können, was sie können und am liebsten möchten: Ohne Druck und Einmischung von außen Fußball spielen!

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit unserer Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu Spielen und Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden.
- Eltern übernehmen abwechselnd die Reinigung der Trikots.
- Eltern unterstützen den Trainer bei Bedarf als Helfer im Training.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten unterstützen die Eltern gerne.
- Bei Austragung von Fußballturnieren übernehmen unsere Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.

Unsere Trainer

Die Jugendtrainer und die Betreuer des TSV 1899 Benningen verstehen sich als Team. Sie sind sich ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und repräsentieren den Verein in der Öffentlichkeit positiv.

Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass die Trainer und Betreuer pünktlich und zuverlässig beim Training erscheinen und sich entsprechend vorbereitet haben. Gegenüber Jugendspielern, Eltern, Zuschauern und Schiedsrichtern ist ihnen eine positive Kommunikation wichtig. Sie vermitteln Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlagen.

Die Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen werden ausdrücklich begrüßt und vom Verein unterstützt. Ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Jugendtrainern ist sinnvoll und gewollt. Pro Quartal findet eine Jugendtrainersitzung statt und zusätzlich einmal pro Saison ein Austausch mit einem Trainer der Ersten Fußballmannschaft.

Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein altersgerechtes Training erforderlich. Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des Deutschen Fußballbundes (<https://www.dfb.de/trainer/>) und nach diesem Jugendkonzept.

Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz. Unsere Trainer und Betreuer konsumieren keinen Alkohol und Tabak vor ihren minderjährigen Mannschaften.

Zu Beginn einer Saison besteht für die Trainer die Verpflichtung, die Eltern im Rahmen eines Elternabends über die Inhalte dieses Jugendkonzepts umfassend zu informieren. Bei Problemen und Missständen jeglicher Art informieren die Trainer und Betreuer unverzüglich den Jugendleiter.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung. Die Fortbildung der Trainer und der Erwerb von Trainerlizenzen bezahlt die Fußballabteilung. Als Gegenleistung bindet sich der Trainer für eine bestimmte Zeit an den Verein.

Unser sportliches Konzept

Grundlage für unser sportliches Konzept ist die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes (<https://www.dfb.de/trainer/>). Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt.

Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen nahtlos aufgebaut werden kann. Die B- und A-Junioren orientieren sich am Spielsystem der aktiven Mannschaften.

Alle Trainer und Betreuer sollten mindestens am WFV-Trainerlehrgang Basiswissen teilgenommen haben. Ab den C-Junioren aufwärts streben wir die Ausbildung zum Trainer C an. Zusätzlich werden die Trainer und Betreuer regelmäßig auf dem Vereinsgelände durch einen geeigneten Trainerausbilder fortgebildet. Die Teilnahme der Trainer und Betreuer wird vom Verein erwartet.

Durch die Schaffung von Patenschaften von Aktiven- und AH-Spielern mit Jugendmannschaften soll eine enge Beziehung zum Erwachsenenfußball hergestellt werden. Die Paten sollen regelmäßig Training und Spiele „ihrer“ Jugendmannschaft besuchen und für die Jugendspieler als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die 10 goldenen Regeln unserer Jugendtrainer:

1. Spaß am Fußball fördern.
2. Jedem Kind einen Ball geben.
3. In kleinen Gruppen trainieren.
4. Kurz und prägnant erklären / vormachen.
5. Viele Ballkontakte ermöglichen.
6. Turniere 3 gegen 3 / 4 gegen 4 spielen lassen (9 gegen 9 oder mehr erst bei Taktikübungen ab den D-Junioren).
7. Kinder auf ihrer besten Position spielen lassen.
8. Trainingsschwerpunkte setzen (in Blöcken trainieren).
9. Vorbild sein (fares Verhalten).
10. Zeitaufwendiges Umbauen vermeiden.

G- Junioren (Bambini, U7)

Umfassende Bewegungsschulung

Die ersten Eindrücke bei den Kindern entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das „Training“ (besser: das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.

Trainingsgrundlagen:

- Kleine Gruppen, viele Bewegungsaktivitäten für jeden
- Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
- Einfache Bewegungsaufgaben in interessante Verpackung stecken
- Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen
- Einfache Regeln vermitteln
- Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben

Lernziele:

- spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
- Ball dribbeln können
- Einfache Körperkoordination

Maßnahmen:

- vielseitige Bewegungsabläufe
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Ballkontakten
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

F- Junioren (U9/U8)

Vielseitigkeitsschulung Teil 1

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und sie entdecken Gleichgesinnte.

Trainingsgrundlagen:

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten
- Training ist spielen mit vielen Ballkontakten für jeden
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern
- Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern
- Geduld zeigen
- Kein Zeit- und Leistungsdruck
- In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein

Lernziele:

- Erstes Pass-Spiel, Ballannahme
- Beidfüßiges Schießen
- Kontrolliertes Ball dribbeln
- Körperkoordination

Maßnahmen:

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Erste leichte Torschüsse
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren

E- Junioren (U11/U10)Vielseitigkeitsschulung Teil 2

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.

Trainingsgrundlagen:

- Individuelle Stärken fördern
- Technik-Training ist vor allem Spieltraining
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben
- Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
- Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln
- Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit vorleben

Lernziele:

- Grundtechniken (beidfüßiges Passen, Ballan- und mitnahme, Schießen) vermitteln und verfeinern
- Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
- Beginn des Kopfballspiels (ACHTUNG: leichte Bälle)
- Alle Mannschaftspositionen kennenlernen
- Koordination + Geschicklichkeit mit Ball

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2 gegen 2, 3 gegen 3, 4 gegen 4)
- Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining
- Fangspiele, vielfältige Parcours
- Einfaches Kopfballspiel mit Softball

D- Junioren (U13/U12)Fußballspezifisches Grundlagentraining Teil 1

Im „besten Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systemische Fußballspielen.

Trainingsgrundlagen:

- Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- Üben und spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
- Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
- „Kondition“ vor allem durch Spielformen mitschulen
- Mit individuellem Training beginnen
- Intensiv kommunizieren und die Spieler aktiv einbinden

Lernziele:

- Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
- Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
- Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
- Kopfballspiel entwickeln, alle Schusstechniken sind anwendbar
- Koordinationsdefizite werden vermindert
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Zweikampfverhalten
- Torwarttechnik und –verhalten
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortung

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9 gegen 9
- Gruppentaktische Übungen in 2 gegen 2 bis 4 gegen 4
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
- Torschusstraining in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen

C- Junioren (U15/U14)Fußballspezifisches Grundlagentraining Teil 2

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zu setzen.

Trainingsgrundlagen:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- Jeden Spieler individuell fördern
- Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen

Lernziele:

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
- Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Torwarttechnik und –verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11 gegen 11
- Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6 gegen 6
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen
- Zweikampfverhalten mit Ball
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen

B- Junioren (U17/U16)Beginnendes Spezialisierungstraining

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

Trainingsgrundlagen

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten
- Die Spieler aktiv einbinden
- Mitbestimmung ermöglichen
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- Sportliche und schulisch/berufliche Belastungen koordinieren

Lernziele:

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
- Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
- Umfassende körperliche Fitness
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Individuelle Stärken werden spezialisiert
- Zweikampfverhalten
- Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
- Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln

Maßnahmen:

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
- Spielabläufe automatisieren, Mannschaftstaktische Szenen üben
- Pressing-Übungen
- Auftaktbewegungen, Finten automatisieren
- Standard-Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten
- Spieler können beim Training und Spiel mitbestimmen

A- Junioren (U19/U18)

Spezialisierungstraining

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Aktivenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielerforderungen angepasst.

Trainingsgrundlagen

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten
- Die Spieler aktiv einbinden
- Mitbestimmung ermöglichen
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- Sportliche und schulisch/berufliche Belastungen koordinieren

Lernziele:

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness und psychische Stärke
- Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und für den Verein

Maßnahmen:

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch-Taktische Details in Theorie und Praxis vermitteln
- Führungsspieler leiten einzelne Trainingsteile und werden in die Jugendtrainertätigkeit integriert